Rede Haushalt 2014

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seidel, liebe Kolleginnen und Kollegen, viele Kommunen müssen SOS funken, da ihnen für notwendige Aufgaben die Kohle ausgeht.

Solide geschnürt war der unter der Verantwortung von Frau Seidel entwickelte Haushaltsentwurf. Ein solider Entwurf, der sich wirklich sehen lassen kann. Schon wieder keine Neuverschuldung – quasi das Markenzeichen unter Carda Seidel. Und das bei Investitionen für große, sehr große Brocken. Der größte, die Promenade mit dem vereinten Dombach und Onolzbachgewölbe, den Ihr Lieblings-OB und Sie von CSU und SPD wegen drohender Neuverschuldung immer nur vor sich her schoben und sich aus Imagegründen nicht heran getraut haben. Jetzt aber passiert´s und ich freue mich schon darauf und sehe vor mir - die Märzsonne strahlt auf das neue Schmuckstück Promenade und auf die Platanen mit ihren Knospen, die in die nächste Amtszeit von Frau Seidel spitzen.

Heute stimmen wir über einen Haushalt in abgeänderter Form ab. Zu dieser Abänderung muss einiges gesagt werden. Bei den Einnahmen sahen wir in der ÖDP einen kleinen verantwortbaren Spielraum nach oben; allerdings nicht in dem horrenden Maß wie andere Parteien in diesem Haus. Das erste Mal wurde gegen unseren Willen die Reihenfolge geändert: zuerst die Einnahmen – dann die Ausgaben. Was dann folgte, war mitunter populistisches Polittheater. Es folgten Anträge, die Geld kosteten. Ohne Rücksicht auf Verluste – und das ist wörtlich gemeint – versuchten die meisten Parteien ihre wohlgemeinten Anträge durchzusetzen. Selbst als jeder wusste, dass kein Geld mehr da war. Klientelpolitik par excellence. Und jeder noch so mahnende und überzeugende Hinweis des Kämmerers auf die Finanzierbarkeit wurde beiseite gewischt. Stichwort: das haben wir für Sie erreicht.

Effektive Arbeit der Fachleute mit der gesamten Verwaltung bringt positive Effekte im Ergebnis.

Da ist z. B. die Bauverwaltung, die unter der höchst anerkennenswerten Leitung von Herrn Büschl unterschiedlichste Konzepte entwickelt, die neue Kinderkrippen und Kindergartenplätze entstehen lassen, die Schulen verbessern, erweitern, ja neu bauen. Das sind effektive Verbesserungen für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen.

Da ist auch die Wirtschaftsförderung unter der effektiven Leitung Herrn Albrechts. Die Verlagerung in die Nähe der Oberbürgermeisterin hat sich im wahrsten Sinn des Wortes bezahlt gemacht. Die Ansiedlung von Firmen, Ausgründungen aus dem TIZ, begleitende Pflege ansässiger Betriebe schlagen sich effektiv in zweierlei Hinsicht nieder: Die Einnahmen durch Verkauf von Gewerbeflächen sind gestiegen und erfolgreiche Geschäfte an den neuen und

auch ausgebauten Orten vermehren unsere Steuereinnahmen. Das nenne ich effektiv.

Interessant ist der Haushalt an vielen Stellen.

Interessant ist, dass die enormen Kosten für die aufwendige Erneuerung der Bachgewölbe keine Neuverschuldung nach sich ziehen.

Interessant ist, dass dennoch im Verwaltungshaushalt 246.000 € mehr für die Schulen da sind.

Interessant ist, dass für „Kultur am Schloss“, also für unser Theater 888.000 € eingeplant sind – und darüber hinaus noch 53.000 € für die geplante Probestübne.

Interessant ist, dass 806.600 € der Sportförderung zugute kommen.

Sehr interessant ist unserer Meinung nach, dass durch unseren Antrag zukünftig die öffentlichen Sitzungen des Stadtrats nach unten in die Gotische Halle übertragen werden und somit Menschen mit Behinderung ermöglicht wird, diese mit zu erleben.

Allerdings grenzwertig interessant ist, was die SPD vorhatte. Zuerst hatte sie zusammen mit der CSU und den Grünen beschlossen, beim ÖPNV Busfahrten abzuschaffen. Und dann verlangt sie, dass die Stadt für das, was den Bürgern weggenommen wurde, trotzdem bezahlt. 216.000 € sollten auf die von der Stadt gezahlten 825.000 € noch drauf gelegt werden. Dafür wollte sie, dass die längst überfällige Erneuerung der Leichenhalle verschoben wird. Sinnvoll durchdacht war das nicht.

Durchdacht aber - so finden wir in der ÖDP – Fraktion - ist der vom Kämmerer vorgelegte Haushaltsentwurf.

Energiebewusst ist dieser Haushalt. Neben dem Einsatz erneuerbarer Energien - wie Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden - kommt dem Sparen von Energie die größte Bedeutung zu. Dies kommt der Umwelt zugute und dem Geldbeutel. Deshalb müssen alle möglichen Mittel aufgewandt werden, um dann größtmögliches Einsparen von Energie zu erreichen. Dieser von der Verwaltung vorgelegte Haushalt zeugt von energiebewusstem Handeln. Eine halbe Million fließt in die Sanierung des Verwaltungsgebäudes in der Nürnberger Straße, über 2 Millionen fließen in die Gebäudesanierung von Wirtschafts- und Berufsschule, der Kindergarten Steingruberstraße wird generalsaniert, der Kindergarten mit Kinderkrippe in Meinhardswinden erhält 1,2 Millionen für die Sanierung im nördlichen Trakt der Schule. Und nicht zuletzt wurde für alle Bürger ein Informationsladen zum Klimaschutz eingerichtet. Ich könnte noch mehr Maßnahmen nennen. All diese Arbeiten werden unter dem Ziel, möglichst viel Energie zu sparen durchgeführt. Dieses energiebewusste Vorgehen erhöht unseren Anspruch, Klimaschutzstadt zu sein.

Lobenswert ist die Arbeit der Kämmerei – sehr lobenswert. Wir bedanken uns ausdrücklich bei Herrn Schwarzbeck und Herrn Zobel sowie deren Mitarbeitern. Unter äußerst gewissenhafter Beachtung der jeweiligen Steuerschätzungen und nach dem Abwägen aller eventueller Risiken legten Sie Herr Schwarzbeck wie üblich termingerecht ihr umfangreiches Kompendium vor. Außerdem führten Sie uns immer wieder auf den Boden der fiskalischen Realität zurück oder versuchten es zumindest.. Sie erinnern mich mit Ihrer so redlichen Einstellung an den legendären Fritz Schäffer – Turm. Die Botschaft dieses ersten bayerischen CSU – Finanzministers Fritz Schäffer war : Man kann nur so lange Geld ausgeben so lange im Finanzturm etwas drin.

Unser großes Lob Herr Schwarzbeck und Herr Zobel gebührt Ihnen.

Ich fasse noch einmal zusammen: der Haushalt ist

S wie solide

E wie effektiv

I wie

D wie

E wie energiebewusst

L wie

S E I D E L

Wo **Seidel** drunter steht ist auch **Seidel** drin.

Ich habe bewusst keine Schärfe gegen Andersdenkende in meine Rede gebracht – obwohl es genügend Ansatzpunkte gegeben hätte und ich hoffe, dass trotz der bevorstehenden Kommunalwahl in den kommenden Wochen und Monaten die politische Auseinandersetzung unter und mit den Konkurrenten nicht verletzend oder verleumdend geführt wird, sondern sachlich und respektvoll bleibt. Es reicht schon, dass sich zwei Kandidaten der gleichen Partei zwar nicht erschießen – wenngleich in diesem Zusammenhang dieses Wort gefallen ist – aber doch deren Auseinandersetzung grenzwertig erscheint.

Lassen Sie uns friedlich bleiben und bei allen unterschiedlichen Betrachtungsweisen immer das Wohl unserer Stadt hoch halten.

Deshalb bitte ich Sie, ebenso wie wir von der ÖDP dem Haushalt zuzustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit